

Klima- und Energie-Modellregion

MOSTLANDL HAUSRUCK

Bericht der

- Umsetzungsphase
 - Weiterführungsphase I
 - Weiterführungsphase II
 - Weiterführungsphase III
 - Weiterführungsphase IV
 - Weiterführungsphase V
-
- Zwischenbericht
 - Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

| Facts zur Klima- und Energie-Modellregion | |
|--|--|
| Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung) | Mostlandl Hausruck |
| Geschäftszahl der KEM | B971341 |
| Trägerorganisation, Rechtsform | Energieregion Mostlandl Hausruck, Verein |
| Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen) | 32 63 199 (Stand 01.01.2019) Die Klima- und Energie-Modellregion Mostlandl Hausruck liegt im Herzen von Oberösterreich, eingebettet zwischen dem Eferdinger Becken im Osten und den Ausläufen des Hausruck-Waldes im Westen. Die Modellregion ist nahezu deckungsgleich mit dem Bezirk Grieskirchen und liegt im Hausruckviertel – einer hügeligen Landschaft mit Streuobstwiesen, fruchtbaren Wiesen und Äckern. |
| Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion: | kem.mostlandl-hausruck.at www.facebook.com/mostlandl www.instagram.com/mostlandl_hausruck |
| Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten | Roßmarkt 25, 4710 Grieskirchen Montags 8 – 12 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung |
| Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: | David Wagner, MA wagner@mostlandl-hausruck.at 0676 4034077 David Wagner absolvierte sein Bachelorstudium für Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement in Kufstein. Dort hat er sich mit dem Thema Green Events beschäftigt, was ihn in weiterer Folge auch zum Masterstudium Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement in Krems geführt hat. Beruflich konnte er bereits während des Studiums wertvolle Erfahrungen in der Organisation von diversen Veranstaltungen und im Projektmanagement bei NGOs in Wien und Klagenfurt sammeln. Neben seiner Tätigkeit als KEM-Manager bewirtschaftet er gemeinsam mit seiner Familie einen kleinen Ackerbaubetrieb in Oberösterreich. |
| Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): | 25 Wochenstunden |
| Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in: | Energieregion Mostlandl Hausruck |
| Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ): | 01.02.2020 |
| Name des/der KEM-QM Berater/in:) | Ing. Mag. Ronald Wipplinger – Klimabündnis OÖ |

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die erste Phase der Umsetzung war geprägt von einer intensiven Informationskampagne. Unser Ziel war und ist es, die Klima- und Energiemodellregion Mostlandl Hausruck bekannt zu machen und das Bewusstsein für das Thema Klima und Energie zu schärfen. Durch die Teilnahme an regionalen Messen sowie durch die Durchführung von gemeindeübergreifenden Vorträgen, Exkursionen und der Mitarbeit bei Vereinen und Initiativen wurden verschiedene Kanäle genutzt. Außerdem wurden Presseberichte veröffentlicht und ein Online-Auftritt (Facebook, Homepage, E-Mail-Newsletter) geschaffen. Die Ernennung eines Klima- und Energiebeauftragten in jeder der 32 Gemeinden hat ein Bindeglied zwischen dem KEM-Management und den Regionsgemeinden sowie den vorhandenen Akteuren in Schulen, Betrieben und Gemeinden geschaffen.

Das mittelfristige Ziel besteht darin, die vorhandenen Akteure für die verschiedenen Themen und Ziele der KEM zu gewinnen. Kooperationen werden angestrebt und waren auch bereits erfolgversprechend. Angesichts der Größe der KEM sind sie unbedingt notwendig. Das bestehende Netzwerk der bereits etablierten und flächengleichen LEADER-Region wird und wurde ebenfalls genutzt. Mit nun 32 Gemeinden zählt die Region Mostlandl Hausruck zu den größten Modellregionen Österreichs. Besonderes Augenmerk wird auf gemeindeübergreifende Aktionen und Vernetzung gelegt, um möglichst viele Akteur*innen zu erreichen und Präsenz zu zeigen.

Unser langfristiges Ziel ist es, einen gemeinsamen und nachhaltigen Energiezukunft zu schaffen, der auf regenerativen Quellen basiert und einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit leistet. Hierbei sollen Bewusstseinsbildung, Hervorhebung bereits bestehender Projekte sowie neue Projekte im Vordergrund stehen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Kooperationen und der Beteiligung bereits aktiver Personen.

Die KEM Mostlandl Hausruck widmet sich den Themen Klimaschutz, erneuerbare Energie, Bewusstseinsbildung, nachhaltiges Bauen und Wohnen, nachhaltige Mobilität sowie Biodiversität. Gemeinsam mit den 32 Gemeinden im Mostlandl Hausruck und in enger Zusammenarbeit mit LEADER setzen wir uns für die Energiewende ein. Das KEM-Management initiiert, koordiniert und steht als Ansprechpartner für all jene in der Region bereit, die aktiv an der Veränderung der Umwelt mitwirken möchten. Das Ziel der Weiterführungsphase I waren/sind die Umsetzungsmaßnahmen zu den relevanten Themenschwerpunkten wie Sonnenstrom aus PV-Anlagen, Aus Alt mach Neu, Lust auf Klimaschutz, Klimaschutz ist ein Gewinn für die Gemeinden, Energiestammtische, Nachhaltiges Bauen und Wohnen, Workshops in Schulen und Kindergärten, Klimaschutz durch Lebensmittel aus und für die Region, Mobilität im ländlichen Raum, Biodiversität im Boden. Die Maßnahmen beinhalten die Vernetzung, Förderberatung und inhaltliche Unterstützung bzw. Initiierung von Projekten und Aktionen. Die Bevölkerung wird zu den Themen sensibilisiert. Schüler*innen wird das Thema auf altersgerechte Weise nähergebracht.

Die Klima- und Energie-Modellregion Mostlandl Hausruck befindet sich in der letzten Phase der Weiterführung I und strebt danach, auf den aufgebauten Netzwerken sowie den bisher umgesetzten Maßnahmen und dem dadurch entstandenen Bekanntheitsgrad aufzubauen und ein dauerhaftes sowie in der Region etabliertes Konstrukt für Klimaschutzmaßnahmen zu schaffen. Zum Ende der Weiterführungsphase I hat Petra Humer ihr Amt als KEM-Managerin niedergelegt und es kam zu einem Wechsel im MRM. Seit Dezember 2022 betreut David Wagner nun die KEM Region.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Menschen in der Region das Team aus KEM und LEADER als Ansprechpartner für Themen im Bereich Energiewende, Klimaschutz und nachhaltige Regionalentwicklung wahrnehmen. Trotz der Einschränkungen und Veränderungen durch Covid-19 sind die Aktivitäten sehr gut angelaufen. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung lag der Fokus darauf, neue Zielgruppen zu erreichen, Arbeitsgruppen zu bilden und einen Austausch zwischen engagierten Akteur*innen zu fördern. Besonders wichtig war es, das Bewusstsein der Menschen in der Region für die Themen Klimaschutz und Energiewende zu schärfen. Hierzu wurden unter anderem E-Bike-Kurse für Senior*innen angeboten sowie die Samenbomben-Aktion mit Schüler*innen durchgeführt, welche zahlreiche Nützlingswiesen in der Region entstehen ließ. Zusätzlich wird die Steigerung des Anteils an Erneuerbaren Energien vorangetrieben. Durch Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung konnten neue Projekte entwickelt werden, unter anderem die Idee eines Solardachkatasters für die Region, die aus der Vernetzung von Umweltgruppen hervorging. Der Wissensaustausch aus diesem Projekt führte zur Gründung von insgesamt vier Erneuerbaren Energiegemeinschaften.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Seit Erstellung des Umsetzungskonzeptes sind der Verein Energieregion Mostlandl Hausruck und LEADER Mostlandl Hausruck wesentliche Ansprechpartner*innen für die Menschen in der Region im Bereich Klimaschutz, Energiewende und nachhaltige Regionalentwicklung. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt eigenständig durch die MRM. Der nichtmonetäre Eigenleistungsanteil von LEADER wird in Form einer In-Kind-Leistung durch eine Mitarbeiterin aus dem LEADER-Büro erbracht. Nach wie vor findet ein regelmäßiges Jourfixe statt und die Zusammenarbeit zwischen KEM, dem Vorstand der Energieregion Mostlandl Hausruck und LEADER ist eng. Eine intensive Abstimmung mit dem Vereinsvorstand der Energieregion Mostlandl Hausruck, bei denen die Ergebnisse und ein Ausblick auf künftige Projekte und Themen präsentiert und Beschlüsse getroffen werden, erfolgt ca. vierteljährlich. Weitere relevante Interessensgruppen werden durch persönliche Gespräche, Online-Besprechungen (Zoom-Meetings), E-Mails und den regelmäßig versendeten Newsletter sowie über die Mitgliedsgemeinden (Energie- und Klimaschutz-Beauftragte) informiert. Der Austausch ist rege.

Folgende Akteur*innen und Akteursgruppen sind seit der Umsetzungsphase an den Aktivitäten der KEM beteiligt:

Energieverein Mostlandl Hausruck
Mitgliedsgemeinden der KEM
LEADER Mostlandl Hausruck
Energie- und Klimaschutz-Beauftragte der Gemeinden
Klimabündnis OÖ
Maschinenring Grieskirchen
Regionale Medien (u.a. Tips Grieskirchen, Rundschau, OÖ Nachrichten, HT1, Weekend)
LK (Bezirksbauernkammer)
Wirtschaftskammer
Biomasseverband OÖ und Biomasseverband Österreich
Energiestammtische (Energiestammtisch von Sepp Malzer) und Initiativen (z.B. Otelo Grieskirchen)
Energie- und Nachhaltigkeitsvereine (Mobilcard Grieskirchen, Permakulturverein Zruck, Verein Sonnenstrom St. Georgen)
OÖVV
Wirtschafts- und Gewerbebetriebe (u.a. Isolena Schafwolldämmungen, Bäuerliche Bioenergie Fröling GmbH, VTA Rottenbach)
Klimabündnis-Betriebe der Region
Energieexpert*innen und Energiepionier*innen
Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule Waizenkirchen

Neu integriert werden konnten folgende Akteur*innen:

Regionalmanagement OÖ
BAV Grieskirchen
ARGE KEM OÖ
TEAM IH (Zusammenarbeit zwischen Regionalmanagement OÖ, LEADER-Regionen im Hausruck- und Innviertel, KEM-Regionen im Hausruck- und Innviertel)
Verein 4722 Bodenständig
Vision 2030 Bad Schallerbach
Mobilcard Krenglbach (E-Car-Sharing Bad Schallerbach)
Initiative Streuobst
Engagierte Gruppen und Personen im Bereich Nachhaltigkeit (Interessent*innen Gründung Repair Cafés, Interessent*innen Humusaufbau, ...)
OÖ Landjugend
OÖ Landesabfallverband
Vitalwelt Bad Schallerbach
Höhere Technische Lehranstalt Grieskirchen
Volksschulen
Kindergärten
Kräuter und Geist Peuerbach
Bigits Eselgarten – Birgit Chalkraft
Architektengruppe rund um „Wie Wohnen“
Solidarische Landwirtschaft „Futter Natur“, Wallern
FoodCoops „Tischlein deck dich“, Michaelnbach, 4722erl Körberl, Peuerbach & Meggen-Hof-Kisterl, Meggenhofen
Dorf.Labor Michaelnbach
Umweltgruppe Pfarre Hofkirchen (Repair Café)

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

| | |
|--|---|
| Maßnahme Nummer: | 0 |
| Titel der Maßnahme: | Projektmanagement |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | In das Maßnahmenpaket „Projektmanagement“ sind alle Aufgaben, die nicht direkt einer Maßnahme zugeordnet werden, einbezogen. Dies zieht sich durch alle Arbeitspakete hindurch und wird im Rahmen sämtlicher Tätigkeiten angewandt. Dazu zählen die Aussendung von themenbezogenen Presseartikeln, die Versorgung der Gemeinden mit Text-Vorlagen, Berichte an Medien, Listenvorlagen (Energieverbrauchs-Exceldatei) und Informationen (z.B. zu Förderungen), Newsletter, Informationen an Obmann und Verein, Vorbereitung der Vorstandssitzungen. Die Website und Social-Media-Kanäle werden betreut. Für die Bürger*innen gibt es die Möglichkeit, zu einem direkten Gespräch mit dem Modellregionsmanager zu kommen. Dazu werden vom MRM einschlägige Veranstaltungen in den Gemeinden besucht und regelmäßige Sprechstunden abgehalten. Regelmäßig finden auch Sitzungen mit einem Kernteam, dem KEM-Vorstand und Bürgermeister*innen oder ihren Vertreter*innen statt. Hier werden aktuelle Maßnahmen und Projekte diskutiert, fachkundige Expert*innen vom MRM dazu eingeladen und Entscheidungen getroffen. Dies erfordert regelmäßig umfangreiche Vorbereitungsarbeiten, bedeutet aber auch eine große Unterstützung beim Voranbringen der Arbeitspakete. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | Umsetzung des Projektmanagement erfolgte laufend |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | Umsetzung des Projektmanagement erfolgte laufend |
| ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR | Keine Leistungsindikatoren formuliert |

| | |
|--|--|
| Maßnahme Nummer: | 1 |
| Titel der Maßnahme: | Sonnenstrom aus Photovoltaikanlagen |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | Das Thema Photovoltaik soll in der Region noch stärker verankert und vorangetrieben werden (Stand 2016: 0,25kWp/Person). Die 32 KEM-Mitgliedsgemeinden dienen hier als Vorbild und Multiplikatoren. Auch die Vermittlung von Expert*innen und die Organisation von Vorträgen gehört dabei zu den Aufgaben des MRM. Öffentlichkeits- und Medienarbeit tragen dazu bei, dass die Gemeinden und Gemeindebürger*innen stolz auf die von ihnen errichteten Anlagen sein können. Auch die Wichtigkeit von Photovoltaik bei der Energiewende wird betont. In den letzten zwei Jahren der Existenz der KEM wurden bereits mehr als 230 kWp installiert, dies soll in den nächsten drei Jahren auf 500 kWp gesteigert werden. Als Messgröße dient die Förderung der KPC. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <p>Erhebung der Energiedaten der öffentlichen Gebäude: jährliche Erhebung (Mai 2020, Mai 2021, Mai 2022, Mai 2023);</p> <p>Analyse der bereits erhobenen Energiedaten, um einen Vergleich zwischen den Gemeinden herzustellen: erfolgt jährlich nach Erhalt der Energiedaten aus den Gemeinden;</p> <p>Hinweisen auf geeignete Anlagenstandorte: Gemeinden werden/wurden über geeignete Anlagenstandorte allgemein informiert, für Details und technische Belange an Expert*innen verwiesen;</p> <p>Zusammenstellung und Aussendung von Unterlagen (Förderinformation, Argumente für PV): Unterlagen werden/wurden jährlich bzgl. Förderungen adaptiert; Aussendung an Gemeinden via Presseaussendung, Newsletter und laufende Bespielung der Social-Media-Kanäle; Förderinfos auf Webseite und in gemeinsamer „Dropbox“ für Energie- und Klimaschutz-Beauftragte Gemeinden;</p> <p>Organisation von Veranstaltungen: VA bzw. Vorträge der MRM zum Thema Förderungen in der KEM-Region am 03.09.2020 (Gemeinde Weibern, MRM als Vortragende eingeladen, ca. 20 TN), 07.09.2020 (Grieskirchen, Vorstandssitzung Energieregion Mostlandl Hausruck, 7 TN), 22.10.2020 (Michaelnbach, Generalversammlung Energieregion, 32 Gemeinden mit Bgm. Amtsleiter*innen, Energie- und Klimaschutz-Beauftragten, Förderungen und Projekte vorgestellt, ca. 30 TN)</p> |

| | |
|---|--|
| | <p>Weitere öffentliche Veranstaltungen zu diesem Thema: Fest 2030 Bad Schallerbach, 12.09.2021 Klima- und Energietreff Waizenkirchen, 11.03.2022 & 03.03.2023 Klima- und Energietreff Pram, 14.04.2022 Klima- und Energietreff Haag am Hausruck, 20.04.2022 PV-Infoabend Grieskirchen, 22.05.2022 Infoabend Photovoltaik und EEG Kallham, 22.05.2023</p> <p>Medienarbeit: Aussendung an alle Gemeinden, Aufnahme in Gemeindezeitungen, Interview mit OÖN, Artikel erschienen, Bespielung Social Media, Newsletter-Aussendung; Best Practice Beispiele: Installation PV auf landwirtschaftlichem Gebäude wurde via Social Media begleitet und als Best Practice Beispiel vorgestellt; weitere Best Practice Beispiele in Gemeinden (Bsp.: Verein Sonnenstrom St. Georgen/G., d.h. gemeinschaftliche Erzeugung von Strom, wurde bei VA am 22.10.2020 vorgestellt; PV: 736 kWp über KEM-Investitionsförderung 2020 - 2022 beantragt; Speicher: 241 kWh über KEM-Investitionsförderung 2020 - 2022 beantragt); größten Projekte sind PV + Speicher RHV Weibern und Aschachtal mit insgesamt 292 kWp und 153 kWh Speicher)</p> |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | <p>Das Thema Photovoltaik ist in der KEM-Region sehr präsent. Laut STAT-Atlas zählt die Region mitunter zu den stärksten Österreichs (https://www.statistik.at/atlas/). Dennoch ist Potential vorhanden. Das KEM-Management informiert laufend über die aktuellen Förderungen im Bereich PV. Herr Wagner betreibt selbst eine gewerbliche PV-Anlage und verfügt daher über viel Expertise und Erfahrungen auf diesem Gebiet. Seit dem Beginn seiner Tätigkeit im Dezember 2022 wurden vier Einzelberatungen zum Thema PV und EEG durchgeführt. Gespräche mit den Gemeinden wird auf mögliche Anlagestandorte hingewiesen, ebenso auf Fördermöglichkeiten. Im September 2020 wurde die MRM zu einer Veranstaltung zum Thema PV in der Gemeinde Weibern eingeladen und hielt einen Vortrag über die Fördermöglichkeiten und Vorteile. Eine Information über die Fördermöglichkeiten wurde an alle Gemeinden sowie an die Energie- und Klimaschutz-Beauftragten der Gemeinden versendet. Laufend informieren sich interessierte Personen im KEM-Büro bzw. oder via Telefon. Im Herbst 2020 wurde ein PV-Projekt in der Gemeinde Pollham via Instagram begleitet, um zu zeigen, wie der Prozess der Umsetzung einer PV-Anlage in der Praxis aussehen kann. Die MRM steht im Austausch mit Firmen und Vereinen und interessierten Bürger*innen sowie Expert*innen (z.B. Robert Gaubinger als PV-Pionier). Das Thema der Erneuerbaren Energiegemeinschaften (EEG) ist für viele sehr interessant, wurden in der Weiterführungsphase bereits vier EEGs gegründet (Bad Schallerbach, 2x Waizenkirchen, Wallern). Über die KEM-Investitionsförderung 2020 bis 2022 wurden Projekte mit insgesamt 736 kWp und einer Speicherkapazität von 241 kWh eingereicht.</p> |
| ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR | <p>240 kWp in den nächsten drei Jahren auf öffentlichen Gebäuden: erreicht: 736 kWp bei KEM-Invest eingereicht, Maßnahme übererfüllt 3 Veranstaltungen zum Thema PV und Speicher: insgesamt 8 VA zum Thema, Maßnahme übererfüllt Steigerung der spezifischen PV-Leistung von 7,93 kWp/1000 EW auf 12,14 kWp/1000 (2022), dies entspricht einer 10%-Steigerungsrate pro Jahr: Eine sukzessive Erhöhung ist ablesbar, Anfang 2023 ergab die Analyse 12,27 kWp/1000 EW (Stichtag 31.12.2022), siehe Erfolgsindikator), 3 Zeitungsartikel pro Jahr in den lokalen Medien: erfolgt</p> |

| | |
|--|---|
| Maßnahme Nummer: | 2 |
| Titel der Maßnahme: | Ressourcenschonung „Aus alt mach neu“ |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | <p>Reparieren, Upcycling oder Tauschen statt Wegwerfen. Elektrische Kleingeräte, Haushaltsgeräte, Möbel oder Kleidung sollen in sogenannten Repair Cafés/Näh-Cafés repariert oder wiederverwendet werden. Durch die reparierten Geräte/Gegenstände wird weniger Abfall produziert. Auch in Altstoffsammelzentren fallen jede Menge – noch brauchbare – Dinge an. Was darf man mit diesen tun? Ist eine Weitergabe an z.B. Repair Cafés erlaubt? Dies soll im Austausch mit dem Bezirksabfallverband überprüft werden. Repair Cafés und Näh-Cafés in der Region sollen künftig durch die KEM in Form von Infomaterial und Terminbewerbung noch mehr unterstützt werden. Regionale Akteur*innen sollen aufgerufen werden, Repair Cafés, Näh-Cafés oder Kleidertauschmärkte durchzuführen.</p> |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <p>Presseaussendung / Aufruf an regionale Akteur*innen und Gemeinden für die Durchführung von Repair-Cafés, Näh-Cafés und Kleidertauschmärkten in der KEM: Aufrufe zur Durchführung bzw. Vernetzung im Newsletter Dezember 2020 und Juni 2021 sowie via Social Media (Instagram, 05.11.2020), Presseberichte und Newsletter zum Repair Café Michaelnbach im Frühjahr 2023.</p> |

| | |
|---|--|
| | <p>Recherche in Zusammenarbeit mit den Altstoffsammelzentren des BAV: Derzeit Austausch und Zusammenarbeit mit Landesabfallverband OÖ bzgl. des EU-Interreg-Programms „Reparaturkoffer“. Mit diesem sollen Repair Cafés initiiert werden. Die KEM-Region Mostlandl Hausruck kann sich nun diese Koffer – mittlerweile 12 (Stand 2022) – ausleihen, wenn Gruppen/Akteur*innen ein erstes Repair Café umsetzen möchten, ohne vorab bereits das notwendige Werkzeug einzukaufen. Mit dem BAV fand ebenfalls ein Austausch über die potentielle Etablierung eines weiteren Repair Cafés in der Region statt. Dabei wurden Reparatur- und Wiederverwertungsmöglichkeiten von Seiten des BAV (ReVital-Programm) besprochen. Diese wurden im Folder (siehe unten) zusammengefasst und in den Gemeinden und Altstoffsammelzentren verbreitet.</p> <p>Kommunikation mit Veranstalter*innen und Partner*innen: E-Mail-Austausch mit OTELO regelmäßig, 04.11.2020 Besprechung zwischen dem MRM und OTELO gemäß den Covid-19-Schutzmaßnahmen zur weiteren gemeinsamen Vorgehensweise; Austausch mit interessierten Personen, die ein Reparatur-/Näh-Café initiieren möchten, Klimabündnis OÖ und Landesabfallverband OÖ (Zoom-Meeting am 14.06.2021), Planungstreffen für Repair Café Michaelnbach (März 2023), Waizenkirchen (Juni 2023) und Hofkirchen (Durchführung geplant für Oktober 2023)</p> <p>Bewerbung der Veranstaltungen vorab in regionalen Medien sowie auf der KEM-Homepage bzw. über soziale Netzwerke: Aufgrund der Situation rund um Covid-19 wurden die Veranstaltungen durch die Akteur*innen und Initiativen abgesagt. Die geplanten Repair Cafés bzw. Näh-Cafés bei OTELO wurden ausgesetzt. Seit Juni 2021 planen verschiedene Akteur*innen die Umsetzung von Repair Cafés, die von der MRM über die KEM-Kanäle beworben werden. Dazu Vernetzung und Austausch mit verschiedenen Gruppen. Zu Austauschtreffen Repair Café mit OÖ. Landesabfallverband und Klimabündnis eingeladen am 16.09.2022 (Online). Nach Ende der Covid-Einschränkungen kam wieder Schwung in das Thema Repair Cafés. Parallel zur Erstellung des Info-Folders wurde ein Repair Café in Michaelnbach durch das MRM in Kooperation mit dem Dorf.Labor beworben und durchgeführt.</p> <p>Nachbericht im Anschluss an die Veranstaltungen in den lokalen Medien, auf der Homepage und in sozialen Netzwerken: Über das Repair Café in Michaelnbach wurde in den allen oben genannten Medien berichtet. Auch über die regelmäßig stattfindenden Repair Cafés im OteLO wird regelmäßig berichtet.</p> <p>Folder (Druckauflage 2.000 Stück) zum Thema Repair-Cafes sollen diese in der Öffentlichkeit bekannt machen, die Folder sollen in den KEM-Gemeinden mittels Briefaussendung an die Gemeinden in Umlauf gebracht werden: Der Folder wurde auf Social Media vorgestellt (Instagram (Nov. 2020) und beworben. Eine Aussendung erfolgte zu diesem Zeitpunkt nicht, da aufgrund der Absagen rund um Covid-19 anzunehmen war, dass die Information verhallen würde und die Folder ungenutzt blieben. Im Jänner 2023 wurde der Folder nochmals überarbeitet und um Informationen zum Reparaturkoffer, Reparaturbonus und ReVital ergänzt und an alle Gemeinden in der Region ausgesendet. Zudem erfolgte die Verteilung an alle ASZ in der Region über den BAV.</p> |
| <p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p> | <p>Das Jahr 2020 war von Absagen von Repair Cafés / Näh-Cafe bei OTELO aufgrund Covid-19 geprägt. Dennoch fand ein regelmäßiger Austausch via E-Mail statt, am 04.11.2020 ein persönliches Treffen in den Räumlichkeiten des OTELO Grieskirchen, bei dem die Möglichkeiten besprochen wurden und auch die weitere Zusammenarbeit. Die MRM recherchierte zudem zu den Themen Förderungen im Bereich Repair Cafés (Förderung des Landes OÖ vorhanden), vernetzte sich mit dem Klimabündnis OÖ, die zahlreichen Upcycling-Initiativen unterstützen und Beratung anbieten, sowie mit dem Landesabfallverband OÖ. Dieser betreut das EU-Interreg-Projekt „Reparaturkoffer“, das Akteur*innen unterstützen soll, Repair Cafés zu starten, ohne vorab bereits Werkzeug anschaffen zu müssen. Es wurde vereinbart, dass die KEM Mostlandl Hausruck diesen Koffer ausleihen kann bzw. direkt die interessierten Gruppen. Mittels Beiträge im Newsletter (Dez. 2020, Juni 2021 & Februar 2023) wurde dazu aufgerufen, dass sich Reparatur- und Upcycling-Begeisterte beim MRM melden sollen, damit die Initiativen vernetzt werden können und bei Bedarf der Reparaturkoffer zur Verfügung gestellt wird. In Haag/H., Puerbach, Michaelnbach, Wallern, Waizenkirchen und Hofkirchen bestand Interesse und es entstanden daraus drei Projektgruppen. Am 14.06.2021 organisierte die MRM ein Zoom-Meeting für einen virtuellen Austausch, um Fragen rund um die Gründung eines Repair Cafés zu klären, der Landesabfallverband OÖ und das Klimabündnis OÖ informierten mit ihrem Wissen zu den Themen und beantworteten Fragen. OTELO startete, nachdem ein neues Vereinslokal gefunden wurde und nach Lockdowns wieder mit regelmäßigen Repair Cafés. In Michaelnbach wurde von der KEM am 25. März und 29. September 2023 ein Repair Café veranstaltet. In Wallern bislang nur einmalige VA, jedoch Interesse weiterhin vorhanden. Aufgrund der Initiativen des MRM fanden außerdem in Waizenkirchen (2. Juni 2023) und in Hofkirchen a.d. Trattnach (7. Oktober 2023) Repair Cafés statt.</p> |

| | |
|---|---|
| ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR | <p>Presseausendung / Aufruf zur Durchführung von Repair-Cafés, Näh-Cafés und Kleider-tauschmärkten in der KEM: erfolgte über Social Media, Newsletter und regionale Medien</p> <p>Machbarkeitsanalyse/ Konzept über Altstoffverwendung aus den Altstoffsammelzentren: Gespräche mit BAV und LAV haben ergeben, dass eine Verwendung außerhalb des ReVital Programms nicht möglich ist, daher wurde auf die Erstellung eines Konzepts verzichtet.</p> <p>Aktualisierung des Folders (Auflage ca. 2000 Stück): erfolgte im November 2020, erneute Aktualisierung im Jänner 2023</p> <p>Briefaussendung und Verteilung der Folder an die Gemeinden: erfolgte im Jänner 2023</p> <p>Durchführung von drei Repair-Cafés, Näh-Cafés oder Kleidertauschmärkten pro Jahr: erfolgt. Im Jahr 2020 wurden alle Repair Cafés aufgrund Covid-19 abgesagt; Seit Sommer 2021 regelmäßige (1x pro Monat) Repair Cafés im OTELO Grieskirchen, 2023 Repair Cafés in Michaelnabach (2x), Waizenkirchen (1x) und Hofkirchen a. d. Trattnach (1x)</p> <p>Terminankündigung und Erfolgsbericht/Nachbericht in den lokalen Medien und sozialen Netzwerken: erfolgt</p> |
|---|---|

| | |
|--|---|
| Maßnahme Nummer: | 3 |
| Titel der Maßnahme: | Lust auf Klimaschutz |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | Die MRM stärkt das Bewusstsein zum Thema Klimaschutz mit zeitgemäßer Sprache und Methoden. So wird das Thema in unterschiedliche Bevölkerungsgruppen und Zielgruppen getragen. Die MRM hat folgende Rollen und Aufgaben: Redakteurin, Betreuung des Internetauftritts der KEM Mostlandl Hausruck, Veranstaltung eines Wettbewerbs, Sponsoren suchen, Wettbewerb organisieren, Einführung eines Instagram-Accounts der KEM Mostlandl Hausruck, weitere Betreuung der Facebookseite und der Homepage. Durch Medienkooperationen mit lokalen Medien, wie etwa bei Wettbewerben, durch die Neueinführung eines Instagram-Accounts, die weitere Betreuung des Facebook-Accounts Mostlandl Hausruck und den Ausbau der Homepage werden die Ziele und Aufgaben der KEM und für unterschiedliche Zielgruppen sichtbar sowie generell die Themen Klima und Energie einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. Die Online-Zugriffe in den sozialen Medien werden vermehrt und weitere Abonnent*innen (Facebook, Instagram) gewonnen. Somit erhöht sich die Akzeptanz der KEM in der Öffentlichkeit. Mit nur einem Gewinnspiel pro Jahr soll eine Übersättigung verhindert werden und die Abonnent*innen-Zahl (Facebook, Instagram) um jeweils 10 % pro Jahr gesteigert werden. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <p>Kooperation mit lokalen Medien: Medienkooperation mit Tips Grieskirchen/Eferding im Zuge des Wettbewerbs „Lust auf Klimaschutz?!“, Laufzeit April-Dezember 2021; Darin enthalten waren fünf redaktionelle Berichte, inkl. Vorankündigung und Nachberichterstattung.</p> <p>Ein Instagram-Account ist erstellt, die erste Veröffentlichung bereits erfolgt: Gemeinsam mit LEADER Mostlandl Hausruck wird der Instagram-Account https://www.instagram.com/mostlandl_hausruck/ regelmäßig bespielt. der MRM hat im Vorfeld eine Social-Media-Strategie entwickelt, diese dem LEADER-Büro präsentiert. Am 09.07.2020 veranstaltete die MRM zudem einen Social-Media-Workshop für LEADER Mostlandl Hausruck, um die Nutzung zu erklären und Tipps zur Nutzung weiterzugeben. Der erste gemeinsame Beitrag erfolgte am 09.07.2020. Eine Instagram-Story erschien am selben Tag. Seitdem wird der Account laufend bespielt, und es wurden insgesamt wurden 108 Beiträge gepostet</p> <p>Messung der Online-Zugriffe in der Zeit vor einem Wettbewerb: Die Online-Zugriffe werden regelmäßig gemessen und beobachtet, vor allem auch vor Start des Wettbewerbes „Lust auf Klimaschutz?!“ und nach Postings zu spezifischen Themen. In der Weiterführungsphase konnten 259 Follower auf Instagram gewonnen werden. Die Beiträge auf Facebook und Instagram erreichen im Durchschnitt ca. 1.000 Personen.</p> <p>Alle zwei Wochen ein Beitrag auf der Facebook-Seite (46 Wochen/2= 23 Beiträge pro Jahr): Facebook und Instagram werden regelmäßig bespielt.</p> <p>Durchführung und Organisieren von zumindest einem Klimaschutz-Wettbewerb pro Jahr: Wettbewerb „Lust auf Klimaschutz“, Laufzeit April – September 2021; Wettbewerb „Einbildung EEG in Solarkataster“ (2022), „Wie viel Sonnenstrom erzeugt mein Dach“ (2022/2023)</p> <p>Vor- und Nachberichte in den lokalen und sozialen Medien: Im Zuge des Wettbewerbes „Lust auf Klimaschutz?!“ würden in der Medienkooperation mit Tips fünf redaktionelle Beiträge, inkl. Vor- und Nachbericht veröffentlicht. Zudem werden die sozialen Medien laufend bespielt.</p> <p>Die Homepage wurde um den Menü-Punkt „Presse“ erweitert: umgesetzt, Presseaussendungen und weitere Unterlagen stehen zum Download bereit</p> |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | Aufgrund der engen Zusammenarbeit mit LEADER Mostlandl Hausruck fiel die Entscheidung den Facebook-Account weiterhin gemeinsam zu nutzen und auch einen Instagram-Account gemeinsam zu bespielen. Am 09.07.2020 fand ein gemeinsamer Workshop zur Nutzung von Instagram statt, zuvor hatte die MRM ein Konzept erstellt. Es gab zwar bereits das Instagram-Profil, allerdings wurde es nicht genutzt. Die Abonnent*innen-Zahl stieg von anfänglich 23 auf aktuell 259. |

| | |
|--|--|
| | <p>Der MRM ist Redakteur und betreut neben den Social-Media-Kanälen auch den Internetauftritt der KEM Mostlandl Hausruck. Dieser wird laufend aktualisiert (Förderinformationen, aktuelle Maßnahmen, etc.). Der Wettbewerb „Lust auf Klimaschutz?!“ wurde im Frühjahr 2021 von der MRM konzipiert. Der Zeitpunkt wurde so gewählt, dass auch Instagram und Facebook bereits viele Follower vorhanden waren, sodass die Breitenwirksamkeit gegeben ist. Ein Sujet sowie Bildmaterialien, Texte und Presseaussendungen wurden durch die MRM vorbereitet. Regionale Sponsoren konnten für die Preise gewonnen werden. Ein Kooperationsvertrag mit der Wochenzeitung Tips wurde unterzeichnet und mit April 2021 startete das Gewinnspiel „Lust auf Klimaschutz?!“. Bis 31.08.2021 können alle Menschen in der Region Mostlandl Hausruck via E-Mail ihr Projekt/ihre Aktion zum Thema Klimaschutz, Energiewende und Nachhaltigkeit einreichen. Eine Jury kürt die Gewinner*innen und die Preise sollen im September 2021 verliehen werden. Beworben wird das Gewinnspiel auch in den Schulen der Region, bei Friday for Future im Bezirk Grieskirchen und bei der Landjugend OÖ, aber auch bei verschiedenen Vereinen, über die Gemeinden und die Sponsoren. Klimaschutz braucht Bewusstseinsbildung und Vorbilder. Die KEM Mostlandl Hausruck möchte mit „Lust auf Klimaschutz?!“ das aktive Tun im Bereich Klimaschutz und Energiewende sowie Klimaschutzprojekte auszuzeichnen. Das Ziel ist, den Projekten und Aktionen in der Region Präsenz zu verschaffen und zu weiteren Engagement zu motivieren. Im Jahr 2022 haben zwei Wettbewerbe stattgefunden: Zum einen wurde die Möglichkeit zur Einbettung (= Hinweis und Verlinkung zur Webseite) von EEGs in den Solarkataster an die innovativste EEG vergeben. Durch ein Entgegenkommen der Software-Firma konnten schlussendlich alle bestehenden EEGs eingebettet werden.</p> <p>Außerdem wurde gegen Jahresende ein dritter Wettbewerb zum Thema „Wie viel Sonnenstrom erzeugt mein Dach“ gestartet und über Social Media beworben. Die Teilnehmenden hatte dabei die Möglichkeit mit dem Solarkataster zu überprüfen wie viel Sonnenenergie auf ihrem Dach gewonnen werden kann und nahmen mit einem Screenshot vom Ergebnis am Gewinnspiel teil. Der Gewinner durfte sich über eine Solar-Powerbank freuen.</p> |
| <p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p> | <p>Durchführung und Organisieren von zumindest einem Wettbewerb pro Jahr: Wettbewerb „Lust auf Klimaschutz“, Laufzeit April – September 2021; Wettbewerb „Einbindung EEG in Solarkataster“ (2022), „Wie viel Sonnenstrom erzeugt mein Dach“ (2022/2023)</p> <p>Vor- und Nachberichte in den lokalen und sozialen Medien: Kooperationsvertrag mit der regionalen Wochenzeitung Tips, Bewerbung „Wie viel Strom erzeugt mein Dach“ über Soziale Medien</p> <p>Zwei Berichte pro Jahr: erreicht bzw. mehr als 2 Berichte pro Jahr („Lust auf Klimaschutz“ 5 Berichte, „Einbindung EEG in Solarkataster“ Berichte in Gemeindezeitungen und Regionalmedium</p> <p>Abonent*innenzahl auf Instagram auf 200 AbonentInnen binnen drei Jahren steigern: erreicht, Stand Juli 2023: 259, Tendenz steigend</p> <p>23 Posts auf Facebook pro Jahr: Bisher 90 Beiträge auf Facebook und 108 auf Instagram</p> <p>Abonent*innen ebenfalls um 10 % pro Jahr gesteigert (Ausgangspunkt Beginn der Weiterführungsphase): 826 „gefällt mir“ auf Facebook, Abonent*innen Instagram von 23 auf 259 erhöht, Reichweite Facebook erhöhte sich ab Juni 2020 stark (verstärkte Bespielung Social Media durch Wechsel MRM)</p> <p>Zugriffszahlen auf der Homepage um jeweils 10 % pro Jahr steigern (Ausgangspunkt Beginn der Weiterführungsphase): Es hat sich herausgestellt, dass eine Auswertung der Zugriffszahlen der Webseite leider nicht möglich ist. Dies ist mit ein Grund, warum in der Weiterführungsphase II eine neue Webseite eingerichtet wird.</p> |

| | |
|---|--|
| <p>Maßnahme Nummer:</p> | <p>4</p> |
| <p>Titel der Maßnahme:</p> | <p>Klimaschutz ist ein Gewinn für die Gemeinden</p> |
| <p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p> | <p>Die MRM verankert die KEM stärker in den Gemeinden und vermittelt die positiven Aspekte, Teil einer Klima- und Energie-Modellregion zu sein. Es soll sichtbar sein, welche Themen gemeinsam mit der KEM initiiert und umgesetzt werden. Zur besseren Abwicklung koordiniert die MRM die Ernennung von 32 Energie- und Klimaschutz-Beauftragten bzw. hält diese auf dem aktuellen Stand. Die MRM stellt Kontakt zu den Amtsleiter*innen her und führt Vernetzungssowie Informationstreffen zum Austausch ein. Die MRM sammelt Energiedaten der Gemeinden – dazu dient eine selbstentwickelte Excel-Datei, die ständig erweitert und aktualisiert wird. Basierend darauf werden Kennzahlen entwickelt, Vergleiche durchgeführt und die Gemeinden und ihre KEM-Beauftragten informiert. Die Gemeinden sollen von guten Beispielen in der Region profitieren und von den Ideen anderer lernen können. Die Kommunikation mit den Gemeinden wird vereinfacht, da je Gemeinde ein Energie- und Klimaschutz-Beauftragter eine direkte Verbindung zwischen MRM und Gemeinde schafft.</p> |

| | |
|--|--|
| <p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p> | <p>Infoblatt zum Thema Energie- und Klimaschutz-Beauftragte (Wer, Was ist das, Aufgaben) aussenden: erfolgte via E-Mail-Aussendung; zudem Google-Drive-Konto mit allen wichtigen Informationen und mit Zugriff für alle Energie- und Klimaschutz-Beauftragten erstellt Aussendung der Energieverbrauchs-Excelldatei an alle 32 Gemeinden: jährlich wird die Datei versendet (2020, 2021, 2022, 2023) Einsammeln der Energieverbrauchs-Excelldatei (mehrmaliges Auffordern, Anruf, Besuch): sowohl 2020, 2021, 2022, 2023 wurden 32 Dateien ausgefüllt retourniert, z.T. nach mehrmaligem Auffordern Benchmark-Kennzahlen aussenden: Allen 32 Gemeinden sind die Benchmark-Kennzahlen bekannt (Präsentation bei Vernetzungstreffen und E-Mail-Aussendung) Abhalten eines Vernetzungstreffens zwischen den Energiebeauftragten Abhalten eines Vernetzungstreffens zwischen den Amtsleiter*innen: Vernetzungstreffen am 22.10.2020 mit Energie- und Klimaschutz-Beauftragten, Amtsleiter*innen und Bürgermeister*innen – Corona-Sicherheitsvorkehrungen waren zu beachten; Zoom-Meeting am 06.04.2021; Zoom-Meeting am 21.11.2021, Generalversammlung 27.03.2023</p> |
| <p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p> | <p>Am 22.10.2020 lud die KEM Mostlandl Hausruck alle 32 Gemeinden zu einem Vernetzungstreffen ein. Die Veranstaltung wurde nach den damals gültigen Corona-Maßnahmen durchgeführt. Eingeladen waren alle 32 Energie- und Klimaschutz-Beauftragten der Gemeinden, Amtsleiter*innen und Bürgermeister*innen sowie der Vorstand der Energieregion Mostlandl Hausruck. Im Zuge dieses Vernetzungstreffens wurde noch einmal die Rolle der Energie- und Klimaschutz-Beauftragten erklärt und angekündigt, dass eine Aussendung via E-Mail folgen wird. Diese erfolgte am 17.11.2020 – alle Gemeinden wurden aufgefordert die Energie- und Klimaschutz-Beauftragte ihrer Gemeinde einzumelden, um die Daten aktuell halten zu können und die Beauftragten als aktive Arbeitsgruppe etablieren zu können. Am 13.01.2021 erfolgte eine Aussendung an die Energie- und Klimaschutz-Beauftragten – ihre Rolle und die Ziele der Zusammenarbeit wurden beschrieben. Die 32 Energie- und Klimaschutz-Beauftragten sollen zu einer operativen Arbeitsgruppe zusammenwachsen und ein Netzwerk bilden. Ein erster Austausch fand aufgrund der Situation online statt. Ein erstes gemeinsames Arbeiten passierte auch online. Zudem erstellte die MRM ein Google-Drive-Konto, wo wie bei einer Dropbox wesentliche Dokumente für die Zusammenarbeit der Beauftragten mit der MRM gespeichert sind und alle 32 Beauftragten Zugriff haben (KEM – Google Drive). Der erste „Arbeitsauftrag“ der Arbeitsgruppe der Energie- und Klimaschutz-Beauftragten war, dass die Excel-Datei zur Energiedatenerhebung der Gemeinden gemeinsam überarbeitet wird, so dass die Gemeinden bestmöglich damit arbeiten können. Aus der Erhebung leiten sich die fünf Benchmark-Kennzahlen ab. In der Analyse sind bereits positive Entwicklungen sichtbar, aber auch Potential erkennbar. Ein solches Potential ergab sich z.B. im Bereich der Lichtpunkte, die noch nicht die allen Gemeinden umgestellt und damit energieeffizient sind. Am 06.04.2021 lud die MRM aus diesem Grund zu einem Zoom-Meeting mit interessierten Gemeinden ein, um die Möglichkeit einer gemeinsamen Ausschreibung zur Umstellung der öffentlichen Straßenbeleuchtung zu besprechen. Eingeladen war auch ein Experte (Fritz Kampl, AKUN Lichttechnik), der die Gemeinden informierte. In weiterer Folge gab es noch Einzelkontakt zu den interessierten Gemeinden. Eine gemeinsame Ausschreibung hat sich aufgrund der unterschiedlichen Dringlichkeiten und Umsetzungsgeschwindigkeiten nicht ergeben. Nichtsdestotrotz konnte der Anteil an energieeffizienten Lichtpunkten in der Region auf 75% erhöht werden. In 14 der 32 Gemeinden wurden bereits alle Lichtpunkte umgestellt. Mit den Amtsleiter:innen und Energie- und Klimaschutzbeauftragten gab es am 06.04.2021 und am 22.11.2021 weitere Online-Vernetzungstreffen (Themenschwerpunkt PV und Solarkataster). Bei der Generalversammlung am 27.03.2023 waren ebenfalls alle Amtsleiter:innen, Bürgermeister:innen und Energie- und Klimaschutzbeauftragten eingeladen und es wurde über den aktuellen Stand der Projekte und neue Fördermöglichkeiten (z.B. Energieautarke Bauernhöfe und neue EAG-Förderungen) berichtet.</p> |
| <p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p> | <p>32 Energiebeauftragte: erfüllt 32 Energiedatenerhebungen eingesammelt: erfüllt (2020, 2021, 2022, 2023 für alle Gemeinden eingesammelt) Fünf Benchmark-Kennzahlen erarbeitet: erfüllt Organisation eines Vernetzungstreffens pro Jahr: erfolgt, z.T. online aufgrund Lock-down/Covid19 Abhalten eines Amtsleiterinnentreffens pro Jahr: erfolgt, z.T. online aufgrund Lock-down/Covid19</p> |
| <p>Maßnahme Nummer:</p> | <p>5</p> |
| <p>Titel der Maßnahme:</p> | <p>Energiestammtische durchführen und Umweltgruppen vernetzen</p> |

| | |
|---|--|
| <p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p> | <p>Bestehende Gruppen, Vereine, Initiativen und engagierte Personen sollen vernetzt werden. Durch Abhalten eines in regelmäßigen Abständen stattfindenden Energiestammtisches soll das Knowhow gebündelt und neue Projekte entwickelt werden. Es werden Expert*innen eingeladen. Mit Veranstaltungsankündigungen in den lokalen Medien, auf der KEM-Homepage sowie Facebook-Seite und in E-Mail-Verteilern soll die Anzahl der Teilnehmer*innen stetig gesteigert werden. Frei nach unserem Leitbild soll eine vereinernde Funktion – von der Idee zur Bewegung (aus dem Leitbild der KEM Mostlandl Hausruck) – geschaffen werden. Zielsetzung ist die Erhebung der bestehenden (Gruppen-)Strukturen in der KEM sowie die Vernetzung der bestehenden Gruppen und Vereine, die Entwicklung eines Konzeptes für den Energiestammtisch und dessen Bewerbung.</p> |
| <p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p> | <p>Suche nach Gruppen, die beim Energiestammtisch mitorganisieren wollen, Einladung entwerfen, Veranstaltung fixieren und Vor- bzw. Nachdokumentation machen: erfolgt; Vortragende finden: erfolgt zum Thema Erneuerbare Energiegemeinschaften und EEG; Medienarbeit: erfolgt (Artikel zu Engagement von Umweltgruppen und Bürger*innen in Oberösterreichischen Nachrichten erschienen), Medienarbeit wird noch verstärkt im Zuge der Präsentation des Solardachkatasters Mostlandl Hausruck, das als Ergebnisse von Vernetzung von engagierten Personen/Umweltgruppen entstand.</p> <p>Energiestammtisch soll eine vernetzende Funktion haben: Ein Resultat der vernetzenden Funktion ist das Projekt „Solardachkataster Mostlandl Hausruck“, zudem wurden Erneuerbare Energiegemeinschaften gegründet und weitere sind in Planung, die durch die Vernetzung entstehen können.</p> |
| <p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p> | <p>In der Vergangenheit gab es bereits einen „Energiestammtisch“, der aufgrund von Covid-19 nicht mehr stattfand. Die MRM startete einen Aufruf, um engagierte Personen zu finden, die sich vernetzen möchten und gemeinsam Projektideen entwickeln oder umsetzen. Am 21.12.2020 und am 20.01.2021 fanden Online-Vernetztreffen statt. Es zeigte sich, dass großes Interesse an den Themen Erneuerbare Energiegemeinschaften (EEG) besteht. Auch zwischen den Veranstaltungen passiert ein reger Austausch und so entwickelte sich die Projektidee „Solardachkataster Mostlandl Hausruck“. Mit dem Online-Tool Solardachkataster sollen Bürger*innen der KEM Mostlandl Hausruck innerhalb weniger Minuten herausfinden, ob das eigene Dach für die Installation einer Anlage (PV und Solarthermie) geeignet ist. Zudem kann auf die Teilnahme an oder die Gründung von Erneuerbare Energiegemeinschaften (EEG) hingewiesen werden. Das Projekt wurde bei LEADER eingereicht (Projektträger Energieregion Mostlandl Hausruck, betreut von KEM). Im Online-Tool sollen die EEG, die in Planung sind, abgebildet werden können, um weitere Vernetzung zu ermöglichen. Die früheren „Energiestammtische“ entwickelten sich weiter, werden nun anders gedacht und sollen zu Engagement im Bereich erneuerbare Energie und EEG motivieren. Mit dem Launch des Solardachkatasters im Frühling 2022 wurden sowohl Infoveranstaltungen als auch „Klima- und Energietreffs“ organisiert und durchgeführt. Der MRM recherchiert zu Vortragenden, lädt diese zu Vernetzungen ein, fixiert Veranstaltungen und berichtet darüber.</p> <p>Veranstaltungen und Treffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzungstreffen mit bestehenden EEGs in der Region in Bad Schallerbach, 10.07.2023 (5 TN) • Infoabend Photovoltaik und EEG Kallham, 22.05.2023 (120 TN) • Klima- und Energietreff Waizenkirchen, 11.03.2022 & 03.03.2023 (100 & 60 TN) • PV-Infoabend Grieskirchen, 31.05.2022 (250 TN) • Klima- und Energietreff Haag am Hausruck, 20.04.2022 (50 TN) • Klima- und Energietreff Pram, 14.04.2022 (50 TN) • Online-Vernetzung „Erneuerbare Energiegemeinschaften“, 3.2.2022 (23 ZN) • Online-Vernetzung „Interessensgemeinschaft Gründung EEG“ mit Koordinationsstelle Energiegemeinschaften, 20.12.2021, 18.01.2022 (jeweils 5 TN) • Fest 2030 Bad Schallerbach, 12.09.2021 (400 TN) |
| <p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p> | <p>Entwicklung eines neuen Energiestammtisches: erfolgt Der Energiestammtisch wird in Printmedien, auf der KEM-Homepage, im Newsletter und auf den Homepages beteiligter Stakeholder beworben werden: erfolgt Drei Energiestammtische pro Jahr: bisher Online (Zoom) aufgrund der Situation rund um Covid-19, Präsenzveranstaltungen siehe oben Ein Vernetzungstreffen der bestehenden Gruppen und Vereine wurde initiiert und abgehalten: erfolgte online Ein E-Mail-Verteiler für bestehende Gruppen und die Mitglieder des neu eingeführten Energiestammtisches wurde erstellt: erfolgt 30 und mehr Teilnehmende beim Energiestammtisch (90 Personen pro Jahr): mehr als 1.000 TN insgesamt</p> |

| | |
|--|---|
| Maßnahme Nummer: | 6 |
| Titel der Maßnahme: | Nachhaltiges Bauen und Wohnen |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | Die Maßnahme nachhaltiges Bauen und Wohnen soll vor allem auf flächensparendes Bauen/Siedlungsformen und ökologische Baumaterialien (Holzbau) eingehen. Durch Zusammenstellung von Unterlagen, Veranstaltungen und begleitende Medienarbeit soll es in der KEM Periode dazu kommen, dass drei Gemeinden bereit sind öffentliche Gebäude in Holzbau zu machen. Gleichzeitig soll hier der Ansatz der flächensparenden Bauform mitgedacht werden und es dadurch zu weniger Bodenversiegelung kommen. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | Kontakt zu Expert*innen, Fachinstituten und Vereinen und Gespräche mit potentiellen Partner*innen: Ein Team von Architekt*innen hat sich zu einer Projektgruppe zusammengeschlossen, um gemeinsam mit LEADER und KEM das Thema „Wohnen im Mostlandl Hausruck“ zu bearbeiten; zudem Recherche durch MRM im Bereich nachhaltiges Bauen und Wohnen, Teilnahme an der KEM-Fachveranstaltung 01/2020 zum Themenblock „Bauen und Sanieren mit Holz und NAWAROS“; Zusammenstellung von Fachunterlagen (Beispiele, Förderungen,...): Unterlagen wurden im Rahmen des Projekts „Wie Wohnen“ zusammengestellt, Ergebnisse aus Veranstaltungsreihe sind miteingeflossen; zudem KEM als Ansprechpartnerin für Fragen zu Förderungen; Veranstaltung von Informationsabenden: Veranstaltungsreihe „Wohnen im Mostlandl Hausruck“ in den Gemeinden Grieskirchen, Haag am Hausruck und Peuerbach 2022 umgesetzt; |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | Teilnahme Online-VA: „Grüne, innovative Wertschöpfungsketten der Zukunft: Bauen und Sanieren in ländlichen Räumen“, 9.11.2021; Veranstaltungsreihe „Wohnen im Mostlandl Hausruck“: Die Veranstaltungsreihe WOHNEN IM MOSTLANDL HAUSRUCK bekennt sich zur Notwendigkeit des Wohnens und rückt die damit verbundenen gesellschaftlichen und ökologischen Aspekte in den Vordergrund. In Leerständen dreier Gemeinden, über die Region verteilt, wird zum Thema Wohnen am Land informiert, diskutiert und spekuliert. Ziel ist es, unterschiedliche Zielgruppen neugierig zu machen, sich näher mit dem Thema und seinen Auswirkungen (Auswirkungen auf das Klima, regionale Kultur und die Lebensqualität). KEM ist Teil der Arbeitsgruppe des Projektes, das von Architekt*innen aus der Region initiiert wurde, und eine wesentliche Akteurin beim Thema „nachhaltiges Wohnen“ sein. Drei Vermittlungsformate geplant: Wohn-Ausstellung, Wohn-Labor und Wohn-Wagen in drei KEM-Gemeinden (Grieskirchen, Haag/H., Peuerbach). Aufgrund von der Situation rund um Covid-19 wurde der Start von 2021 auf 2022 verschoben. 2022 wurden alle Veranstaltungen wie geplant durchgeführt; Teilnahme KEM bei Auftakt und bei Veranstaltungen zum Schwerpunkt „Nachhaltig Wohnen“; Die Ergebnisse dieser Workshops in den Gemeinden wurden in einer Ausstellung zusammenfasst und bei der LEADER Regionalversammlung am 5.5.2023 im Schloss Parz in Grieskirchen vorgestellt. Zu dieser Veranstaltung waren alle Bürgermeister:innen und Amtsleiter:inn der Region eingeladen. Die Projektgruppe und externe Vortragende (Soziologe Rainer Rosegger & Architekt Fritz Matzinger) thematisierten gemeinsam mit den Anwesenden das Thema Wohnen am Land und welche Herausforderungen und Lösungsansätze es in diesem Zusammenhang in den Gemeinden gibt. |
| ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR | 3 Gemeinden in der KEM bereit, Gebäude in Holzbau zu fertigen: In der KEM-Gemeinde Waizenkirchen erfolgte im Frühling 2023 der Baustart für das modernste in Holzbauweise errichtete Agrarbildungszentrum Österreichs; Öffentl. Gebäude in Grieskirchen (Haus der Musik) waren in Holzbauweise geplant, konnte aufgrund Kostendämpfungsverfahren aber nicht als Holzbau umgesetzt werden Informationsunterlagen zu flächensparender Bauweise: Ergebnisse wurden in der Veranstaltungsreihe „Wohnen im Mostlandl Hausruck“ zusammengestellt und präsentiert 3 Veranstaltungen: Im Zuge der Veranstaltungsreihe „Wohnen im Mostlandl-Hausruck“ haben 2022 Veranstaltungen in drei Gemeinden (Grieskirchen, Haag a.H. Peuerbach) stattfinden; Abschlussveranstaltung am 05.05.2023 im Schloss Parz 3 Medienberichte: Zu den drei Veranstaltungen 2022 gab es Medienberichte in den lokalen Zeitungen. Zur Abschlussveranstaltung im Rahmen der Regionalversammlung von LEADER wurde zusätzlich ein Fernsehbeitrag veröffentlicht. Zusammenstellen von Unterlagen für Messen und Büro: Die Ergebnisse aus der Veranstaltungsreihe wurden in einem Folder zusammengefasst. Dieser steht zum Download bereit und kann im KEM-Büro abgeholt werden. Außerdem wurde eine „Werkzeugkiste“ für Gemeinden entwickelt. |

| | |
|------------------|---|
| Maßnahme Nummer: | 7 |
|------------------|---|

| | |
|---|---|
| Titel der Maßnahme: | Workshops in Schulen und Kindergärten |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | Die KEM möchte die heranwachsende Generation mit den Themen Energie, Energieeinsparung, Umwelt- und Klimaschutz auf altersgerechte Weise vertraut zu machen: Durch Fortführung und die Vermittlung von Workshops und die Organisation eines Aktionstages für Schulen zum Thema Klima und Energie. Auch die Einbindung der „Friday for Future“-Bewegung wird weiter forciert. Schulen werden auch weiter in die Aktionen der EU-Mobilitätswoche eingebunden. Die „Friday for Future“-Bewegung zeigt, dass Klimaschutz Jugendlichen und Kindern ein großes Anliegen ist. Im Rahmen von altersgerechten Workshops werden mit den Kindern die Themen Klima, Energie und Umwelt bearbeitet, um das Bewusstsein für den Klimawandel zu schärfen. Gemeinsam kommt es zu einer intensiven Beschäftigung mit Klima- und Energiefragen. Es wird auch dazu motiviert, aktiven Umwelt- und Klimaschutz zu betreiben. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | Akquise von Kindergärten und Schulen, um Workshops durchzuführen: ist erfolgt; alle Volksschulen in der Region Mostlandl Hausruck wurden kontaktiert, Besprechungen mit 13 VS; Besprechung mit HTL Grieskirchen bzgl. gemeinsamen Projekt; Mittelschulen und landwirtschaftliche Fachschulen wurden kontaktiert bzgl. Aufforderung zur Teilnahme an Gewinnspiel; Motivierte Partner*innen in Schulen finden: Engagierte Direktor*innen und Lehrer*innen/Professor*innen konnten gefunden werden, die auch weiterhin Aktionen/Workshops gemeinsam mit der KEM umsetzen möchten; persönliche Gespräche fanden statt; Vernetzung Klimabündnis OÖ bzgl. gemeiner WS für Weiterbildung II; Medienarbeit, z.B. Angebote und Aktionen im Rahmen der EU-Mobilitätswoche: Pressesaussendungen zu KEM-„Mit-Mach-Aktion“ Biodiversität in Volksschulen an Medien und Gemeinden (Gemeindezeitungen), Bespielung Social Media Kanäle auch im Rahmen der EU-Mobilitätswoche; Organisation und Begleitung von Aktionen und Workshops: erfolgt (Samenbomben-Aktion / Thema Biodiversität); weitere Workshopangebote u.a. vom Klimabündnis OÖ wurden beworben |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | Aufgrund der Situation rund um Covid-19 war es nicht möglich in gewohnter Weise Workshops in Schulen durchzuführen bzw. einen Aktionstag, an dem mehrere Schulen oder Schulklassen an einer Exkursion teilnehmen. Aus diesem Grund wurde die „Mach-Aktion“ zum Thema Biodiversität entwickelt (Samenbomben-Aktion). Alle Volksschulen in der Region Mostlandl Hausruck wurden kontaktiert, die MRM besuchte 2021 13 Volksschulen, 2022 16 Volksschulen und 14 Kindergärten, um das gemeinsame Projekt und die Aktionstage/Workshops, die in den Bildungseinrichtungen, jedoch ohne schulfremde Personen oder ggf. im Freien stattfinden konnten, besprochen. MRM bereitete didaktische Materialien, Arbeitsmaterialien und Anleitungen für die Pädagog*innen und Schüler*innen auf und stellte diese zur Verfügung. Öffentlichkeitswirksam wurde die Aktionstage im April 2021 und 2022 durchgeführt, über 2700 Kinder waren beteiligt. Die mediale Resonanz war hoch. Besprechung mit HTL Grieskirchen bzgl. gemeinsamen Projekt mit Schüler*innen am 28.09.2021 – aufgrund von Covid-19 entschied sich die Schule dafür, dass Projekt nicht umzusetzen. Volksschulen, Mittelschulen und landwirtschaftliche Fachschulen wurden kontaktiert bzgl. Aufforderung zur Teilnahme an Gewinnspiel „Lust auf Klimaschutz?!“. Mit dem Klimabündnis OÖ Vernetzung zu gemeinsamen WS in Schulen. In der KEM-Gemeinde Pram startete zudem einen Kinder Klima Blog OÖ, der von Schüler*innen entwickelt wurde, dazu regelmäßiger Austausch. |
| ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR | 2 Workshops oder Aktionen pro Jahr in Kindergärten und Schulen: Anmerkung des KPC, dass es 6 WS/Jahr sein sollen, wurde so umgesetzt > insgesamt 43 WS in drei Jahren; 2021 13 Aktionen/Workshops: Im Sommersemester 2020/21 fanden in 13 Volksschulen (rund 840 Schüler*innen) KEM-Aktionen zum Thema Biodiversität statt; 2022 30 Aktionen/Workshops in VS und KiGa (rund 1950 Kinder); Maßnahme 7 und Maßnahme 10 wurde dazu miteinander verknüpft – trotz Covid19-Einschränkungen konnte so ein Angebot für Schüler*innen geschaffen werden; Bewerbung Klimabündnis-WS in Schulen und KiGas Ein Gewinnspiel speziell für Schüler*innen: Das Gewinnspiel „Lust auf Klimaschutz?!“ (April bis August 2021) wurde speziell in den Schulen in der Region beworben und ein Gruppenpreis wurde eingerichtet, um Klassenverbände für eine Teilnahme zu motivieren; Kontakt zu Direktor*innen und Lehrer*innen wurde aufgenommen, um die Möglichkeiten der Teilnahme zu besprechen und das Gewinnspiel zu bewerben – daraus ergaben sich zwei Einreichungen aus Volksschulen (Bienenwachtücher selbst herstellen & Gartenbeet anlegen). Aktionstag mit Schulen umsetzen: Aktionstage fanden in den einzelnen Volksschulen statt, die an der KEM-„Mach-Aktion“ zum Thema Biodiversität teilgenommen hatten – z.T. öffentlichkeitswirksam wurden Schulgärten oder öffentliche Flächen in der Gemeinde vorbereitet und Samenbomben ausgeworfen, Wildblumenwiesen sollen entstehen, in denen „geforscht“ werden kann (Pflanzen, Tiere in der Wildblumenwiese, Vielfalt); |

| | |
|--|--|
| Maßnahme Nummer: | 8 |
| Titel der Maßnahme: | Klimaschutz durch Lebensmittel aus der und für die Region |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | Regionale und biologisch hergestellte Lebensmittel leisten einen großen Beitrag zum Klimaschutz. Durch die Schaffung von Lebensmittelkooperationen in der Region sollen mehr regionale und Bio-Produkte angeboten und verkauft werden. Gleichzeitig kommt es zur Stärkung der regionalen Wirtschaft. Auch die Bevölkerung wird mehr auf die heimischen Produkte aufmerksam. Das von KEM & LEADER als Green Event veranstaltete Genussfest nach der Ernte im Herbst soll mit seinem Direktvermarktermarkt Produzent*innen und Konsument*innen zusammenbringen. Zwei Lebensmittelkooperativen oder ähnliche Direktvermarkter sollen während der Weiterführungsphase der KEM Mostlandl Hausruck entstehen. Lebensmittelkooperativen, sog. „Food Coops“, sind Projekte zum Lebensmitteltausch bzw. Einkaufsgemeinschaften von Produzent*innen und Konsument*innen. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | Abhaltung von mindestens zwei Informationsveranstaltungen in der Region pro Jahr: Online-Mostkost in Zusammenarbeit mit Streuobstprojekt; Exkursion zu Solidarischer Landwirtschaft inkl. KEM-Familienwanderung Infoveranstaltung zum Thema Food Coops: Eröffnungsfest Food Coop Peuerbach und Veröffentlichung Einladung; Bespielung Social Media mit Aufruf und Information zu Food Coops; Besuch FoodCoop in Michaelnbach mit Klimabündnis und KEM-QM-Auditor Im Laufe der KEM-Periode wird zumindest eine Lebensmittelkooperative oder ähnliche Direktvermarktungsinitiative gegründet: 3 Food Coops gegründet Einbindung von Genussland OÖ und „Gutes vom Bauernhof“: Vernetzung findet statt |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | Im Umsetzungszeitraum sind insgesamt drei Food Coops in Peuerbach, Michaelnbach und Meggenhofen entstanden, Vernetzung mit Verantwortlichen und Besuch FoodCoop Michaelnbach bei KEM-QM-Audit; weitere Direktvermarktungsinitiativen sind im Entstehen (LEADER-Projekte); Vernetzung und gemeinsames Essen in revitalisiertem Wirtshaus mit Genussland / Genussregion OÖ (30.07.2020); Info Food Coops ausgesendet (Newsletter); Vernetzung mit Initiative Streuobst; Umsetzung Veranstaltungen, um Bewusstsein für Lebensmittel aus der Region zu schaffen Aufgrund von Covid-19 konnte das Genussfest in den Jahren 2020 und 2021 nicht stattfinden. Für die „Wiederbelebung“ der Veranstaltung nach der Corona-Pandemie fehlte jedoch die Unterstützung aus den durchführenden Gemeinden, daher fand auch in diesem Jahr kein offizielles Genussfest statt. Stattdessen gab es jedoch mehrere kleine Veranstaltungen und Projekte in Kooperation mit der Initiative Streuobst, die die regionalen Lebensmittel in den Vordergrund gestellt haben: Picknick-Zeit im Vitalwelt Mostlandl (PA vom Juni 2021) Birnbam Brunch - Musikalisches Picknick in der Streuobstwiese (VA am 07.05.2022) Online-Mostkost (VA am 01.05.2021) Saft-Pressaktion in fünf Gemeinden (VA im Herbst 2021 & 2022) 2-teiliger Cider Workshop (VA am 16.10.2021 und 19.02.2022) |
| ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR | Vortrag zum Thema regionale Ernährung: in Zusammenarbeit mit der Initiative Streuobst wurde Idee einer Online-Mostkost entwickelt (VA am 01.05.2021), KEM-Familienwanderung mit Hofführung Solidarische Landwirtschaft (VA am 11.09.2022) Im Laufe der KEM-Periode werden zwei Lebensmittelkooperativen oder ähnliche Direktvermarktungsinitiativen gegründet: Gründung Food Coop in Peuerbach (4722er Körperl, Sept. 2020), Gründung „Tischlein deck dich“ (FoodCoop Michaelnbach), Meggen-Hof-Kisterl (Food Coop Meggenhofen) Einbindung von Genussland OÖ und „Gutes vom Bauernhof“: erfolgt; Beibehaltung des erfolgreichen Genussfestes einmal pro Jahr: konnte aufgrund von Covid-19 jedoch nicht stattfinden; fehlende Unterstützung aus den durchführenden Gemeinden nach der Corona Pandemie, stattdessen wurden alternative Projekte und Veranstaltungen mit der Genussregion und der Initiative Streuobst durchgeführt (siehe oben) Beibehaltung Genussregion Hausruck: wird beibehalten |

| | |
|--|---|
| Maßnahme Nummer: | 9 |
| Titel der Maßnahme: | Mobilität im ländlichen Raum |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | Weniger Autos auf den Straßen bedeuten weniger CO2-Emissionen und wirken sich positiv auf die CO2-Bilanz der KEM aus. Oftmals sind Personen besonders im ländlichen Raum aufgrund der fehlenden bzw. schlechten Anbindung an den öffentlichen Verkehr auf den Privat-PKW angewiesen. Durchdachte Mobilitätsangebote in Form von E-Carsharing und Anrufbussystemen könnten das Zweitauto obsolet machen, die Bürger*innen bleiben dennoch flexibel und mobil. Das in der Vorperiode erarbeitete Mikro-ÖV-Konzept soll in enger Zusammenarbeit mit LEADER |

| | |
|--|---|
| | <p>und Regionalmanagement OÖ weiter vorangetrieben werden. Einige Gemeinden sind gewillt die das Mikro-ÖV Konzept umzusetzen, möchten aber die Veröffentlichung der Mikro-ÖV-Strategie vom Land OÖ im Herbst 2023 abwarten. Auch der Radverkehr soll weiter forciert werden und Aktionen in der europäischen Mobilitätswoche, die jährlich im September stattfindet, zum Thema alternative Mobilität gesetzt werden.</p> |
| <p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p> | <p>Die KEM nimmt mit allen Gemeinden an der europäischen Mobilitätswoche teil: 2020, 2021 und 2022 teilgenommen</p> <p>Umsetzung des 2019 erstellten Mikro-ÖV-Konzeptes, Abhaltung von Workshops mit Gemeindevertreter*innen und Meinungsbildner*innen, Abhaltung von Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung in der Region Exkursion zu Gemeinden, die bereits ein derartiges Mobilitätsangebot betreiben, Datenerhebung und Datenauswertung: OÖ-weites Austauschtreffen am 09.09.2021 mit anderen KEM- und LEADER Regionen, direkter Austausch mit Regionen, die bereits ein Mikro-ÖV Konzept etabliert haben (Mondseeland & Sterngartl Gusental), Datenerhebung der Klimaticket-Besitzer:innen</p> <p>Sukzessive Ausweitung des Mobilitätsangebotes auf die gesamte Region: KEM ist seit 2020 Mitglied des E-Carsharing-Vereins Mobilcard Grieskirchen; ein E-Carsharing in der Gemeinde Bad Schallerbach wurde etabliert;</p> <p>Nutzung von Mitfahrbörsen: wird diskutiert im Zuge des Mikro-ÖV-Konzeptes; bestehende Angebote (Domino OÖ, Carployee, etc.) wurden den Gemeinden vorgestellt</p> <p>Verbesserte Fahrplanabstimmung: wird forciert in Gesprächen mit Verkehrsplanung im Zuge der geplanten Umsetzung des Mikro-ÖV-Systems;</p> |
| <p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p> | <p>Laufende Vernetzung und Abstimmung mit Regionalmanagement OÖ (Mobilität), weiteren Regionen und Entscheidungsträgerinnen in Bezug auf die Implementierung des Mikro-ÖV-Konzeptes. Presseaussendungen und in Folge TV-Beitrag (HT1) zum Thema Mikro-ÖV mit Martin Dammayr (Obmann Energieregion Mostlandl Hausruck), Zeitungsartikel erschienen. Gespräche Land OÖ, Abstimmung mit weiteren Regionen über gemeinsame Vorgehensweise, Teilnahme Mobilitätskonferenzen, Gespräche mit Verkehrsleiter Land OÖ; Vernetzung 10.05.2021 und 9.3.2023 in Sigharting (Mikro-ÖV Mostlandl Hausruck und Sauwald Pramtal, KEM, LEADER, Regionalmanagement OÖ, IST-Mobil & Postbus Shuttle) Hier wurden die Angebote der beiden Dienstleister durchbesprochen. Aufgrund der hohen Kosten für die Gemeinden und der angekündigten neuen Mikro-ÖV Strategie inkl. neuer Förderung für Herbst 2023 konnte noch keine Gemeinde für die Umsetzung eines Mikro-ÖV Systems gewonnen werden. Austausch am 09.2.2021 mit Daniel Praschl bzgl. Masterarbeit Intermodalität Rad & Bahn. 10 E-Bike-Kurse mit rund 125 Teilnehmer*innen fanden seit April 2021 in Kooperation mit dem ÖAMTC statt. Ziel ist es, dass das Fahrrad für Alltagswege genutzt wird und die Teilnehmer*innen sicher unterwegs sind.</p> <p>Teilnahme Mobilitätswoche 2020, 2021, 2022. Im Vorfeld gab es eine Aussendung an alle 32 Mitgliedsgemeinden mit Aktionsvorschlägen und dem Aufruf zur gemeinsamen Teilnahme; in den Gemeinden wurden weitere Aktionen umgesetzt (blühende Straßen, ...).</p> <p>Das KEM-Management ist seit 2021 Mitglied des E-Car-Sharing-Vereins „Mobilcard Grieskirchen“, hat an der Generalversammlung des Vereins teilgenommen und nutzt das E-Auto für Dienstfahrten; zudem Bewerbung der E-Car-Sharing-Angebote in der Region; ein weiteres E-Car-Sharing entstand 2021 in der Gemeinde Bad Schallerbach.</p> <p>Online-Abstimmungstermin zum Thema „on-demand Rufbussysteme“ zwischen den LEADER-Regionen am 9.9.2021, Hier wurde eine Steuerungsgruppe gegründet, die auf Landesebene für eine attraktivere Förderung und einheitliche Regelungen (z.B. Integration Klimaticket) lobbyiert. Mikro-ÖV Strategie und Förderung vom Land OÖ wird aktuell überarbeitet und im Herbst 2023 präsentiert</p> |
| <p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p> | <p>Mindestens 10 Gemeinden sollen beim Micro-ÖV-Konzept mitmachen 20.000 Einwohner*innen erreicht das Mikro-ÖV: Hier gab es viele Vorgespräche mit Gemeinden, Postbus Shuttle, IST-Mobil, RMOÖ und Nachbarregionen. Zur konkreten Umsetzung ist es aufgrund der hohen Kosten für die Gemeinden und den aktuell sehr geringen Landesförderung noch nicht gekommen. Im Herbst 2023 wird eine neue Mikro-ÖV Strategie inkl. Förderungen vom Land OÖ veröffentlicht. Auf diesen wollen die Mitgliedsgemeinden warten, bevor sie sich für eine Umsetzung entscheiden.</p> <p>3 Presseaussendungen: erfolgt bzw. mehr als drei aufgrund der hohen Anzahl an E-Bike-Kursen</p> <p>3 Veranstaltungen zum Thema „alternative Mobilität“: 10 E-Bike-Kurse stattgefunden (rund 125 TN, 28.04./28.05./09.06./2 WS am 11.06.2021, 16.09.2021, 29.06.2022, 2 Kurse am 20.09.2022, 14.09.2023); 10.05.2021 & 9.3.2023: Veranstaltung „Mikro-ÖV Mostlandl Hausruck und Sauwald Pramtal“ in Sigharting stattgefunden;</p> <p>3 Teilnahmen der Region bei der europäischen Mobilitätswoche: Teilnahme 2020, 2021, 2022, 2023</p> |

| | |
|--|---|
| Maßnahme Nummer: | 10 |
| Titel der Maßnahme: | Biodiversität im Boden |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | Das Themengebiet Biodiversität im Boden oder biologische Vielfalt wird durch unterschiedliche Aktionen, verbunden mit der Produktion von „Samenbomben“ und Wiesenblumenmischungen verbreitet werden. Eine messbare Größe stellt die Anzahl der verteilten Samenbomben inkl. Infoblättern, der Medienberichte und Veranstaltungen dar. Ziel ist im Frühling dieses Thema zu behandeln und mit Samenbomben bzw. Guerilla Gardening Aktionen zu setzen. Die Samenbomben-Aktion unterstützt die Biodiversität, aber auch den Humusaufbau. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <p>Samenbomben oder Wiesenblumenmischungen: Aus Bio-Erde, Ton-Mehl und einer Wiesenblumenmischung bastelten Volksschüler*innen rund 7.500 Samenbomben</p> <p>Infoblatt erstellt: Infoblatt bzw. „Bastelanleitung“ für Samenbomben erstellt und Schulen sowie öffentlich zur Verfügung gestellt; Didaktische Arbeitsmaterialien / Arbeitsblätter erstellt und Schulen zur Verfügung gestellt</p> <p>Kontakt zu Betrieben, ExpertInnen und Fachinstituten: Austausch mit Maschinenring OÖ bzgl. Wildblumenwiese/Insektenweide und Samenmischungen, mit Klimabündnis OÖ bzgl. Biodiversität und Anlegen/Pflege Wildblumenwiese</p> <p>Bewerbung durch Medienarbeit: Presseaussendung inkl. Bildmaterial erstellt und versendet; Artikeln erschienen in OÖ Nachrichten, Tips Grieskirchen, Tips Wels, Bezirksrundschau Grieskirchen und Gemeindezeitungen</p> <p>Veranstaltung zum Thema in der KEM-Region: Besprechungen mit Direktor*innen und Lehrer*innen fanden im Vorfeld 2021 in 13 Volksschulen, 2022 in 16 VS und 14 Kindergarten statt; an einem Projekttag oder im Unterricht wurden gemeinsam Samenbomben hergestellt; das Auswerfen der Samenbomben fand in einigen Gemeinden öffentlich statt (z.B. Pichl bei Wels, Bürgermeisterin und weitere Gemeindevertreter*innen waren anwesend)</p> <p>Aufruf zum Guerilla Gardening: Schüler*innen konnten Samenbomben und Infomaterialien mit nach Hause nehmen, um im Familien- und Freundeskreis Samenbomben auszuwerfen (Guerilla Gardening)</p> <p>Verteilung von Samenbomben und Wiesenblumenmischungen: Da nicht alle Samenbomben beim Auswerfen in den Schulgärten bzw. den vorbereiteten Flächen in den Gemeinden ausgeworfen wurden, konnten Schüler*innen übrige Samenbomben mit nach Hause nehmen, diese verschenken, etc.</p> |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | Nach einer Recherche zur Thematik und zu möglichen Kooperationspartner*innen nahm die MRM Kontakt zum Maschinenring Grieskirchen und zum Klimabündnis OÖ auf. Maschinenring Grieskirchen sagte zu, Aktion mit einer Samenmischung für Insektenweiden zu unterstützen. Klimabündnis OÖ unterstütze mit ihrem Fachwissen zur Anlage und Pflege von Wildblumenwiesen und der Broschüren „Klimafreundlich Garteln“. Im November 2020 kontaktierte die MRM alle Volksschulen in der Region Mostlandl Hausruck, um sie über das „Mach-Projekt“ zu informieren und zur Teilnahme aufzufordern. 13 Volksschulen sagten zu. Bei jenen Schulen ohne Schulgarten involvierte die MRM die Gemeinden, um freie Flächen für das Auswerfen der Samenbomben und die Wildblumenwiesen vorzubereiten. Die MRM erstellte Infomaterialien zur Herstellung der Samenbomben sowie didaktische Materialien zum Thema Biodiversität, die in den Volksschulen im Zuge der Samenbomben-„Mach-Aktion“ verwendet werden. Bio-Erde und Ton-Lehm wurden von der KEM-Managerin gekauft und Pakete mit den Materialien für die Schulen geschnürt. Im Frühjahr 2021 stattete die MRM allen beteiligten Schulen einen Besuch ab, um die Mach-Aktion mit den Direktor*innen bzw. Lehrer*innen zu besprechen. Die Besuche fanden entsprechend der Corona-Schutzmaßnahmen statt – z.T. daher in den Schulgärten. An einem Aktionstag bastelten die Schüler*innen unter Anleitung die Samenbomben, indem Erde, Ton-Mehl, Samen und Wasser vermischt und anschließend Kugeln geformt und getrocknet wurden. An einem weiteren Tag fand das Auswerfen der Samenbomben statt. Die MRM erstellte eine Presseaussendung mit Bildmaterial, zudem wurden die Social-Media-Kanäle bespielt. Das mediale Interesse war groß. Der Kontakt zu den Schulen besteht weiterhin, da das Thema die teilnehmenden Kinder bis in den Herbst begleiten wird. Sie können die entstandenen Wildblumenwiesen beobachten und lernen praxisnah, was Vielfalt bedeutet. 2022 wurde das Projekt wiederholt in 30 Bildungseinrichtungen und mit medialen Interesse. Ein weiteres Thema in dieser Maßnahme ist der Humusaufbau bzw. die CO ₂ -Speicherung im Boden. Dazu fand eine Vernetzung mit der Expertin Angelika Lübke-Hildebrandt (URS Landmanagement) und Christian Haidinger-Greifeneder (engagierter Biobauer) statt. Bei einer Exkursion zu einer Solidarischen Landwirtschaft wurde das Thema den TN nähergebracht. Zudem entwickelte sich eine Maßnahme für die Weiterführung II daraus. |
| ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND | <p>500 Humusbällchen oder Wiesenblumenmischungen: rund 7.500 Samenbomben hergestellt</p> <p>500 Informationsblätter: Anleitung und Infoblätter erstellt und öffentlich zur Verfügung gestellt, mind. 2.750 Schüler*innen erreicht sowie Pädagog*innen und weitere Interessierte</p> |

| | |
|------------------|--|
| EINREICHFORMULAR | <p>2 Zeitungsartikel pro Jahr: bisher 8 Artikeln in Regionalmedien erschienen (Print & Online)</p> <p>3 Facebookposts über das Thema pro Jahr: wurde umgesetzt, zusätzlich zu Facebook-Posts auch Posts auf Instagram, zusätzliche Facebook-Posts auf Facebook-Seiten der KEM-Gemeinden;</p> <p>Drei Veranstaltungen zum Thema: 2021 in 13 Schulen, 2022 in 16 Schulen und 14 Kindergärten jeweils Besprechung MRM mit Direktor*innen bzw. Pädagog*innen, 2021 13 Workshops, 2022 30 Workshops zur Herstellung der Samenbomben, z.T. öffentliches „Auswerfen“ der Samenbomben auf freien Flächen oder in Schulgärten in den Gemeinden</p> |
|------------------|--|

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: Samenbomben-Mitmach-Aktion

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Mostlandl Hausruck

Bundesland: Oberösterreich

Projektkurzbeschreibung: Gemeinsam mit 13 Volksschulen im Jahr 2021 und 14 Kindergärten und 16 Volksschulen im Jahr 2022 entstanden in der Klima- und Energie-Modellregion (KEM) Mostlandl Hausruck mehr als 7500 Samenbomben für Nützlingswiesen, die unsere Region erblühen lassen. Das Projekt soll Bewusstsein für Biodiversität schaffen. Rund 2800 Kinder in der Klima- und Energie-Modellregion Mostlandl Hausruck bastelten aus Erde, Tonpulver und einer bunten Samenmischung so genannte Samenbomben. Die Samenkugeln werden benutzt, um brachliegende Fläche zu begrünen und wurden in den Gärten der Kindergärten und Schulen sowie auf vorbereiteten Flächen in den Gemeinden ausgeworfen. Nach dem Werfen brauchen die Samenbomben nur noch einen ersten Regenschauer, um zu keimen. Die Nützlingswiesen wachsen bereits und Pflanzen und Tiere können von den Kindern beobachtet werden.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

ja **Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung**

Öffentliche Beschaffung

ja **Raumplanung/Bodenschutz**

Ansprechperson:

Name: David Wagner, MA

E-Mail: wagner@mostlandl-hausruck.at

Tel.: 0676 4034077

Weblink: <https://www.mostlandl-hausruck.at/web/content/1765?unique=9366cdfa8f1b6ef2f23d262f19646f9522a835d9&download=true>

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in: Mit den Samenbomben und in Folge den Nützlingswiesen entstand ein Zuhause für unzählige Insekten. Begleitende Materialien bieten den Pädagog*innen die Möglichkeit, das Thema Biodiversität im Unterricht aufzugreifen. Wenn Kinder ein Verständnis dafür entwickeln, wie kostbar biologische Vielfalt ist und wie viel sie von und in der Natur lernen können, ist das eine der wichtigsten Grundlagen, damit sie diese in Zukunft aktiv schützen.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthinhalt und Ziel:

Kinder stellen Samenbomben selbst her und werfen diese auf vorbereiteten Flächen aus, um Nützlingswiesen entstehen zu lassen;
übergeordnetes Ziel: Bewusstsein für Biodiversität schaffen;

Ablauf des Projekts:

Projektidee KEM, Gespräche mit Kindergärten und Schulen, Kooperationen etablieren, Materialien erstellen, Besuch der teilnehmenden Schulen/KiGas, Umsetzung der Mitmach-Aktion, Medienarbeit

Kosten:

Durch Kooperationen mit Maschinenring lediglich Kosten für Erde und Ton-Mehl (sehr geringe Sachkosten) sowie Personalkosten KEM-Managerin und Kosten für Dienstreisen (Besuch der Schulen und Kindergärten)

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Nicht nachweisbar

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Projekt kann einfach übernommen werden; auch für andere KEM-Regionen eine Möglichkeit, um Kindergärten und Schulen in die Themen der KEM miteinzubeziehen

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.mostland-hausruck.at/web/content/1765?unique=9366cdfa8f1b6ef2f23d262f19646f9522a835d9&download=true>